



Bildquelle: Pixabay/Cegoh

Im Neubau gibt es bereits einen Rückgang der Bautätigkeit.

# Chancen und Risiken in der Bauzulieferindustrie

**Gastbeitrag Zimmerschied & Kollegen** Deutschland befindet sich derzeit in einer schwierigen Lage, insbesondere die Aussichten für die Bauzulieferindustrie trüben sich für 2023 weiter ein. Aus diesem Grund hat Zimmerschied & Kollegen, als spezialisierte Personalberatung für die Bauzulieferindustrie in Deutschland, eine Umfrage zum aktuellen Meinungsbild der Branche durchgeführt. Die Ergebnisse der Antworten aus mehr als 120 Teilnehmern aus den Führungsetagen der deutschen Bauzulieferindustrie fassen wir nachfolgend kurz zusammen. Eine Erkenntnis setzt sich durch: die Mehrzahl der Gründe der aktuellen Krise können nicht durch die Marktteilnehmer beeinflusst werden.

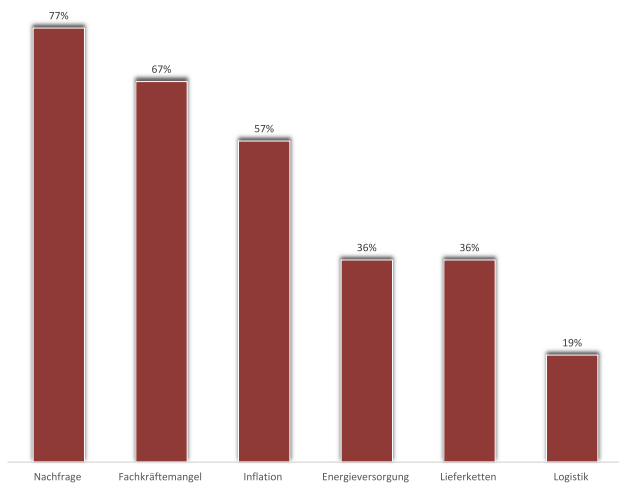
**Stefan Jönen**

**S**inkende Nachfrage, Fachkräftemangel, Inflation, Energieversorgung, Lieferketten, Logistik – die Liste der Risiken für die Branche ist lang. Die Rückgänge im preisbereinigten Umsatz (-4,7 Prozent) und Auftragseingang (-7,3 Prozent) im Bauhauptgewerbe in den ersten drei Quartalen 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt) und die Risiken lassen sich kaum isoliert voneinander betrachten, denn sie bedingen sich zum Teil gegenseitig. Die Inflation verursacht unter anderem den Rückgang der Nachfrage. Die

Kostenexplosion in der Energieversorgung ist ein wichtiger Faktor für die Inflation und wird verstärkt durch die steigenden Zinsen. Abbildung 1 veranschaulicht die Bewertung der verschiedenen Risiken für den eigenen Geschäftserfolg.

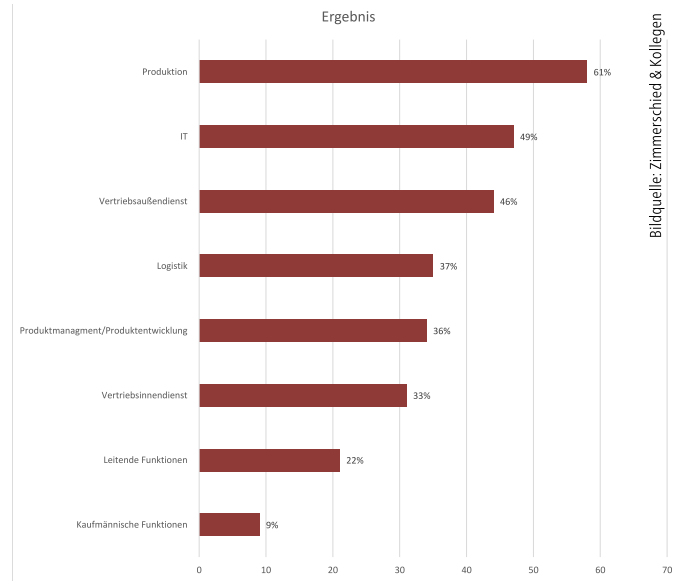
Im Neubau verzeichnen wir bereits einen Rückgang der Bautätigkeit, vor allem im privaten Bereich. Die Umfrageteilnehmer erwarten zum großen Teil einen weiteren Rückgang. Lediglich das Segment der Sanierung wird von der Mehrheit als wachsend

angesehen und scheint derzeit der Rettungsanker für die Branche zu sein. Der Fachkräftemangel stellt die zweitgrößte Herausforderung der Branche dar. In der Produktion scheint es aktuell den größten Mangel an Spezialisten zu geben. Dass in der IT Fachkräftemangel herrscht dürfte schon länger klar sein. Abbildung 2 zeigt die Bereiche, welche vom Fachkräftemangel besonders betroffen sind. Persönliche Beratung und zunehmende Digitalisierung im Vertrieb schließen sich nicht



Bildquelle: Zimmerschied & Kollegen

Abbildung 1: In welchen Bereichen sehen Sie die größten Risiken für das Jahr 2023 in Ihrem Unternehmen?



Bildquelle: Zimmerschied & Kollegen

Abbildung 2: Welche Bereiche Ihres Unternehmens sind vom Fachkräftemangel besonders betroffen?

aus. Auch oder gerade in Zeiten der Digitalisierung ist eine professionelle Marktbeurteilung durch den Außendienst unabdingbar. Doch technisch qualifizierte Mitarbeiter

mit Interesse an einer vertrieblichen Aufgabenstellung sind schwer zu finden. Doch nicht nur der Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen bereitet den Verant-

wortlichen Kopfzerbrechen. Insbesondere schwächt der Fachkräftemangel bei den Handwerkern und Verarbeitern die potenzielle Nachfrage nach den eigenen Produk-

Anzeige

# 4builders.net

Sie planen  
bauen  
betreiben  
digital?

Zeigen Sie es!

Die interaktive Plattform **4builders.net** stellt die Welt rund um BIM, Innovationen und Lösungen greifbar dar, berichtet nah an der beruflichen Praxis und bringt Baubeteiligte und Experten zusammen.

#### Ihre Vorteile:

- Nutzen Sie das hochqualifizierte Fachwissen für Ihre Praxis.
- Tauschen Sie sich mit Kollegen und Experten aus.
- Sie profitieren von der Kombination aus Marktplatz, sozialem Medium und Online-Magazin.

Jetzt informieren auf  
**4builders.net**

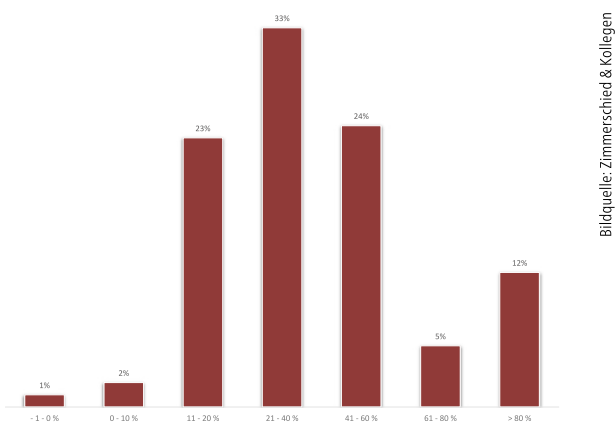
**4builders.**  
You never build alone

**RM** Rudolf Müller

Einfluss des Fachkräftemangels 2023	sehr stark	stark	kein Einfluss	weniger stark	gar nicht
im eigenen Unternehmen	16%	59%	12%	13%	0%
bei Zulieferern	15%	56%	19%	10%	0%
bei Verarbeitern	34%	49%	8%	10%	0%

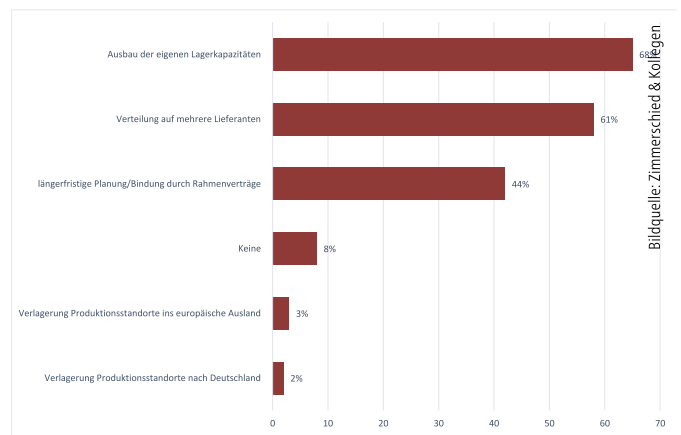
Bildquelle: Zimmerschied & Kollegen

Abbildung 3: Wie hoch schätzen Sie den Einfluss des Fachkräftemangels auf Ihren Unternehmenserfolg in 2023 ein?



Bildquelle: Zimmerschied & Kollegen

Abbildung 4: Wie schätzen Sie die Energiekosten im Jahr 2023 gegenüber 2022 ein?



Bildquelle: Zimmerschied & Kollegen

Abbildung 5: Welche Vorkehrungen haben Sie getroffen, um möglichen Lieferengpässen zu begegnen?

ten und stellt damit nach Einschätzung der Befragten auch für die Folgejahre ein großes Risiko für den eigenen Unternehmenserfolg dar.

Die erwartete, extreme Steigerung der Energiekosten ist eine große Herausforderung für die Unternehmen, wird aber letztendlich über den Produktpreis an den Kunden weitergegeben und feuert die Inflation an. Die Versorgungssicherheit in Hinblick auf Energie hingegen wird von der Mehrheit der Befragten als sicher eingestuft. Ein Ergebnis, das überrascht, aber ein positives Signal für die Zukunft sendet.

Die Frage in Hinblick auf Lieferengpässe hat interessante Ergebnisse geliefert: kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Absicherung der Materialversorgung stehen im Fokus der Aktivitäten, langfristige Maßnahmen wie Produktionsverlagerung spielen eine untergeordnete Rolle.

Was sind die wesentlichen Ergebnisse der Befragung?

Der Erfolg der Branche Bauzulieferindustrie ist von einer Vielzahl von Faktoren abhän-

gig, die zum großen Teil nicht direkt von den Unternehmen verändert werden können. Sinkende Nachfrage, Inflation und steigende Energiekosten werden von marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst, die nur durch die Politik aktiv und nachhaltig gestaltet werden können.

Dem Fachkräftemangel kann jedoch proaktiv begegnet werden. Dies beinhaltet insbesondere eine veränderte Einstellung der Beteiligten bei Aus- und Weiterbildung, im Recruiting und eine weitere Professionalisierung der Instrumente - insbesondere in der Personalgewinnung. Gerade in Zeiten der

konjunkturellen Trübung sollten Unternehmen ihre Zurückhaltung in Hinblick auf die Einstellung neuer Mitarbeiter aufgeben. Die ersten Zeichen der Erholung sind in Form sinkender Inflation und dem professionellen Umgang mit Lieferengpässen (nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen aus der Coronakrise) bereits erkennbar. Die Unternehmen, die sich schon jetzt um die richtigen Kandidaten für schwer zu besetzende Positionen bemühen, werden mit diesem Personal einen Wettbewerbsvorteil aufbauen der sich auszahlt, sobald die Branche wieder auf Wachstumskurs ist. ■

### Über den Autor

#### Stefan Jönen

ist Senior Berater der Zimmerschied & Kollegen Personalberatung mit Sitz in Wetzlar. Neben der professionellen Suche liegt sein weiterer Fokus auf der passgenauen Auswahl der richtigen Menschen für die Positionen - insbesondere mittels valider Eignungsdiagnostik. Das Unternehmen ist seit 20 Jahren als Spezialist im Executive Search für die Bauzulieferindustrie tätig ist.

